11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. № 83 Teleph. Anschl.

№ 37 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Mittwoch, 13. Februar. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Die Gunstbezeugungen für England.

Man ist bisher vergeblich den Motiven nachgegangen, von denen der Kaiser geleitet wurde, als er zum Verdruß weitester Kreise des deutschen Volkes mit seinen Gunstbezeugungen gegenüber England so außerordentlich freigiebig war. Von einer Stelle, die gut unterrichtet zu sein scheint, wird hierzu nun folgendes bekannt:

Der Verlauf der Ereignisse in China hat den Kaiser tief verstimmt, insbesondere hat er kein Hehl daraus gemacht, daß er über die Haltung Rußlands, Frankreichs und Amerikas gegenüber der Kommandogewalt des Grafen Waldersee entrüstet sei. Diese Mächte hätten, obschon mit aller Reserve, den Grafen Waldersee zum Oberkommandierenden erst zwar acceptiert, dann aber allerhand Einschränkungen gemacht, die das deutsche Oberkommando thatsächlich illusorisch machen. Im Berliner Auswärtigen Amt hat man weit mehr Belege für diese intrigante Haltung, als in die Oeffentlichkeit gedrungen sind. Rückhaltlos der deutschen Kommandogewalt gefügt hatte sich nur das englische Kontingent und zwar auf Anweisung Salisburys, der dadurch Deutschland vor völliger Isolierung und Waldersee vor einer schlimmen Demütigung bewahrt hat. Dies Gefühl der Dankbarkeit also ist es, das den Kaiser Wilhelm am intensivsten geleitet hat bei Handlungen, die man in Deutschland nur als unbegreiflichen Ueberschwang der Englandfreundlichkeit beurteilt.

Hierzu ist, schreibt die nationalliberale „Rh. W.-Ztg.", zu bemerken, daß es befremdet, wenn diese Gefühle alleiniger Ausgangspunkt von hochpolitischen Schritten wären. Man kann ja objektiv begreifen, wenn der Kaiser zur Aufrechterhaltung seines Prestiges, das er gefährdet glaubt, ungewöhnliche Opfer aus eigenster Entschließung bringt. Er stünde auch nur vor der Zwangslage, in die die deutsche Politik infolge jener übereilten Ernennung des Grafen Waldersee mehr geraten ist. Es ist England, das in China ohne Not verloren war, das Dankbarkeit schuldet und es ist bedauerlich, daß wir uns durch die Waldersee-Affäre für England festlegten. Es kann weder Wunder nehmen, noch braucht es bezahlt zu werden, daß das truppenlose England sich an unseren Arm hing, um gegen russische Zudringlichkeiten geschützt zu sein. Auf der anderen Seite darf man nicht erstaunt sein, daß der Zweibund sich gegen den sanft oktroyierten Marschallstab Walderseés ablehnend verhält. Das war vorauszusehen.

Der hochkonservative „Reichsbote" bemerkt in einer letzten Nummer zur englandfreundlichen Haltung des Kaisers u. a. folgendes: „In zahlreichen Zuschriften, die wir täglich empfangen, wird immer wieder der Gedanke laut: Ist denn niemand in der Nähe des Kaisers, der den Mut hat, ihn über die Wirkung jener (d. h. der letzten) Vorgänge und die ernste Lage, die sie geschaffen, aufzuklären? Wenn es dort nicht geschieht, so wäre es zu wünschen, daß im Reichstage eine taktvolle, aber ernste Kundgebung erfolgte."

Eine neue englische Sensationsnachricht.

Der Londoner „Daily Chronicle" verbreitet zur englisch-deutschen Intimität eine neue Sensationsnachricht: er behauptet, ein Mitglied des Kabinetts habe erklärt, daß wahrscheinlich die Verlobung des deutschen Kronprinzen mit der Prinzessin von Battenberg veröffentlicht werden soll. Diese Meldung ist offenbar nur eine Wiederholung eines schon früher aufgetauchten Gerüchts und könnte sich nur auf die Prinzessin Alice, die 1885 geborene Tochter des Prinzen Ludwig von Battenberg und der Prinzessin Viktoria von Hessen beziehen. Der Vater der Prinzessin Alice, Prinz Ludwig, ist zwar Deutscher von Geblüt, aber Direktor in der englischen Admiralität, als solcher Engländer geworden und mit dem englischen Hofe nahe verwandt, da seine Gattin, Viktoria von Hessen, ebenso wie der jetzige Großherzog von Hessen, Enkelkind der verstorbenen Königin Viktoria ist. In Anbetracht dessen ist dringend zu wünschen, daß diese angeblich in Aussicht stehende noch nähere Knüpfung verwandtschaftlicher Beziehungen zwischen dem englischen und deutschen Hofe sich als eine leere Erfindung des englischen Blattes erweisen wird.

Zur Tagesgeschichte.

Vom Kaiserpaar.

Wie aus Homburg v. d. H. gemeldet wird, unternahm gestern früh 9 Uhr der Kaiser einen Spaziergang in die Tannenwald-Allee. Nach dem Schlosse zurückgekehrt, hörte der Kaiser den Vortrag des Kriegsministers, Generals der Infanterie von Goßler. Für 1½ Uhr nachmittags war eine größere Schlittenpartie des Kaisers und der Kaiserin mit den Hofstaaten nach der Saalburg geplant, von wo aus Ihre Majestäten durch den Taunus nach Schloß Friedrichshof zu fahren gedachten. Am 10. März beabsichtigen der Kaiser und die Kaiserin in Königsberg i. Pr. einzutreffen, um am Geburtstage der Königin Luise der Einweihung der auf dem Hufen erbauten Luisenkirche beizuwohnen.

Aus den Parlamenten.

Der Reichstag setzte gestern die Beratung des Etats der Reichseisenbahnen fort.

Das Abgeordnetenhaus beendete gestern die zweite Beratung des Justizetats. Der größere Teil der Debatte ward mit Beschwerden über die neue Gerichtsvollzieherordnung ausgefüllt. Minister Schönstedt antwortete in längerer Rede; er erkannte die Beschwerden größtenteils als berechtigt an, die Unzuträglichkeiten würden beseitigt, die Zahl der Gerichtsvollzieher vermehrt werden. Sollten die Uebelstände dadurch nicht beseitigt werden, so würde er (der Minister) seinen Irrtum eingestehen und einen anderen Weg beschreiten.

Der Bund der Landwirte und die Engländerei.

Abg. Liebermann von Sonnenberg sagte gestern in der Generalversammlung des Bundes der Landwirte: Gott gebe uns Minister, die dem Kaiser die Wahrheit sagen, auch die Wahrheit, daß es nicht darauf ankommt, im Auslande gefeiert zu werden, sondern mit dem eigenen Volke in Uebereinstimmung zu sein. Es hat sich ein englischer Nebel zwischen Volk und Kaiser gelagert, der muß fortgeweht werden. Fort mit der Engländerei! (Stürmischer Beifall.)

Die Wirren in China.

Auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatze hat sich bedauerlicherweise ein deutsch-französischer Zwischenfall zugetragen. Ein deutscher Soldat hat nämlich durch Zufall bei Jangtsan einen französischen Soldaten verwundet. Die deutsche Militärbehörde hat sofort eine gerichtliche Untersuchung angeordnet und um nähere Mitteilungen über den Vorfall ersucht, um die eventuell zu leistende Entschädigung feststellen zu können. — Freifrau v. Ketteler, Witwe des ermordeten deutschen Gesandten, wird sich in den nächsten Tagen von New-York nach Deutschland einschiffen. In Berlin soll sie bekanntlich vom Kaiser empfangen werden.

Zum Tode des Exkönigs Milan.

Die Leiche des Königs Milan wird am Donnerstag nach der serbischen Kirche zu Wien überführt und dort aufgebahrt. Am Freitag findet die Ueberführung der Leiche mit militärischen Ehren nach dem Staatsbahnhof statt. König Alexander wird sich nach neueren Meldungen nicht nach Wien begeben, sondern die Ueberführung der Leiche seines Vaters nach Serbien dem serbischen Gesandten in Wien überlassen. Belgrad trägt Trauerschmuck.

Vom Burenkrieg.

Kapstädter Depeschen meldeten bekanntlich, daß nunmehr vier große Offensivbewegungen gegen die Buren im Gange sind. Sieben Kolonnen unter French operieren gegen Botha. General Cunningham leitet eine kleine Operation gegen Delareys Kommando. Sieben britische Kolonnen bestreben sich, De Wet auf die am Oranjefluß zusamengezogene britische Streitkraft zu werfen. Die vierte Bewegung unter Brabant bezweckt, die Kapkolonie von den eingefallenen Buren zu befreien. Die Engländer erwarten von diesen Operationen große Erfolge, wozu vorerst die Aussichten aber noch sehr gering sind. Ein Telegramm meldet nämlich bereits den Uebergang De Wets über den Oranjefluß. Diese Nachricht lautet wie folgt:

London, 12. Febr. De Wet schlug vorgestern den Versuch Knox, ihn nördlich vom Oranjefluß festzuhalten, ab, überschritt Montag nacht den Orangefluß, sandte seine Kommandos teils gegen Colesberg, teils westwärts über Philippstown zwecks Vereinigung mit den von Süden heranrückenden Kommandos Hertzogs. Fünf britische Abteilungen verfolgen De Wet. Alle Furten werden bewacht und in allen sind Minen gelegt.

Blutiger Sieg der Buren bei Bothwell.

Ein für die Buren günstiges, wenn auch auf beiden Seiten sehr blutiges Gefecht hat Botha bei Bothwell in Transvaal bestanden. Eine englische Meldung, die die Niederlage zugiebt, besagt darüber folgendes:

London, 11. Febr. Nach Berichten aus Prätoria leitete Botha persönlich die Angriffe von 2500 Buren auf die Brigade Smith-Dorrien bei Bothwell, die Engländer zogen sich nach 6stündigem Kampf mit 29 Toten und 74 Verwundeten zurück, 22 Engländer waren gefangen. Die Verluste der Buren waren schwer; 2 Kommandanten, 2 Feldkornetts und 20 Mann wurden getötet, über 50 Mann wurden verwundet.

Im Kapland.

London, 12. Febr. Dem Reuterschen Bureau wird aus Queenstown vom 11. Febr. gemeldet: General Brabant (Oberkommandierender der kapländischen Truppen) hielt in einer Generalversammlung eine Ansprache, worin er nachdrücklich betonte, es sei notwendig, daß die Farmer als Freiwillige Militärdienst leisteten, um die Kolonie zu verteidigen. Es lassen sich viele Rekruten einreihen. — Reuter meldet aus Williston vom 11. d. Mts.: Die Kolonne des Obersten Delisle kam hier von Calvini an; sie legte 72 Meilen in 48 Stunden zurück. Die Buren rücken gegen Vanwyksvlei vor.

Die Haltung Portugals.

London, 12. Febr. „Daily Telegraph" meldet aus Lissabon: Der Gouverneur von Mozambique habe sich gegen eine Beteiligung der portugiesischen Truppen an den englischen Kriegsoperationen ausgesprochen und seiner Regierung eine neutrale Politik empfohlen.

* * *

Ueber einen vereitelten Fluchtversuch mehrerer Burengefangenen in St. Helena erfahren wir durch ein Telegramm von dort folgendes: Fünf Burengefangene machten am 2. Februar den Versuch, in einem Fischerboot zu entfliehen, doch wurde der Fluchtversuch dadurch vereitelt, daß man vorher die Ruder entfernt hatte. Die Flüchtlinge wurden ins Gefängnis gebracht. Das Militärgericht hat eine Untersuchung eingeleitet.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen aus dem Leserkreise sind uns für diesen Teil stets willkommen, auf Wunsch auch gegen Honorar).

Herford, 13. Februar.

./. **Besichtigung.** Eine Kommission der Kgl. Regierung zu Minden, bestehend aus 3 Herren, unterzog gestern nachmittag 3 Uhr im Beisein des Herrn 2. Bürgermeisters Busse die gewerbliche Anlage des Herrn Vorreuter hiers. einer Besichtigung.

*Ψ **Gegen den Lehrermangel.** Durch Errichtung von städtischen Präparandenanstalten will die preußische Regierung neuerdings dem Lehrermangel abhelfen. Berliner Blättermeldungen zufolge haben bereits verschiedene Bezirksregierungen dieserhalb mit einer größeren Anzahl von mittleren Städten Verhandlungen angeknüpft. Seitens des Staates soll den Gemeinden eine entsprechende Verzinsung der Aufwendungen gewährleistet werden.

*□ **Personalnachrichten.** Ernannt zu Gerichtsvollziehern wurden die Gerichtsvollzieher kraft Auftrags Niemeyer in Bünde und Brosowski in Vlotho.

*△ **Der 4. Volksunterhaltungsabend** findet am 24. Februar statt. Den Hauptteil des Abends wird ein Projektionsvortrag des Schriftstellers Fr. Schreck aus Magdeburg ausfüllen. Als Thema seines Vortrages sind die „Kolonien Deutschlands" gewählt worden. Erläutert wird derselbe durch 80 25 qm große, helle Lichtbilder. Als Lichtquelle wird Kalklicht, das an Leuchtkraft dem elektrischen Lichte gleichkommt, verwendet werden. Den gesanglichen Teil des Abends hat der Gesangverein „Teutonia" unter der Leitung des Herrn Kantor Dörrbecker freundlichst übernommen. Für den musikalischen Teil sind die Herren Schliephake (Geige) und Stallmann jun. (Klavier) gewonnen worden, die ihre Kunst, wie schon im vorigen Jahre, bereitwillig in den Dienst der guten Sache gestellt haben. Da der Vortrag nicht vor Eintritt der Dunkelheit beginnen kann, so ist der Anfang für diesmal wieder auf 4½ Uhr festgesetzt. Die Programme sollen insofern etwas wertvoller und begehrenswerter gemacht werden, als auf der Rückseite der Text der gesungenen Lieder gedruckt werden wird.

** **Namensänderungen.** Infolge Anordnung des Ministers des Innern haben in Zukunft diejenigen Personen, die die Genehmigung zur Führung eines anderen Namens nachsuchen, gleichzeitig mit den sonst erforderlichen Urkunden

einen besonderen Antrag auf Beischreibung eines Vermerks in die Standesamtsregister beizubringen.

* **Harlekins.** Wohl selten fehlt auf einem unserer heutigen Maskenbälle der Harlekin, der buntscheckige, lustige Gesell! Nur wenigen aber ist es bekannt, wie eigentlich der Harlekin entstand. Eine italienische Sage berichtet darüber Folgendes: In Bergamo lebte einst ein armer Schneider, der einen Sohn und eine Tochter hatte. Der Sohn, der den Namen Arlecchino führte, sollte eigentlich den Beruf des Vaters ergreifen, ein Gedanke, der Arlecchino gar nicht gefiel, denn am liebsten saß er über den Büchern. Von seinem Fleiß und seiner Klugheit überzeugte sich ein gelehrter Herr, der ein großes Institut leitete, in welchem sich nur die Söhne reicher und vornehmer Eltern befanden. Er hatte Arlecchino in sein Herz geschlossen und bat den Schneider, ihm den Knaben in sein Haus zu geben, damit er einen tüchtigen Mann aus ihm machen könne. Mit Freuden willigte der Vater ein, und bald war Arlecchino der fleißigste und beste Schüler des Instituts. Ebenso verstand er es, sich die Zuneigung seiner reichen und vornehmen Gefährten zu erringen. Einst, zur Karnevalszeit, sollte in dem Institut ein Kostümfest veranstaltet werden. Täglich wußte der eine oder der andere Wunderdinge zu berichten, von dem schönen Anzug, den er tragen würde. Nur Arlecchino schwieg still. „Was für ein Kleid wählst Du, Arlecchin?" fragte ein Gefährte. Freimütig antwortete der Knabe: „Ich habe nur mein Sonntagswams anzuziehen. Aber, ich denke, ich werde auch ohne Kostüm vergnügt sein." Ein besonderer Freund Arlecchinos rief: „Ich hab's. Wir wären schlechte Gefährten, wenn wir nicht für ein Kostüm sorgten." „Aber wie?" riefen die anderen Schüler. „Nichts einfacher als das! Jeder giebt Arlecchino ein Stück von seinem Anzug ab und daraus wird ihm sein Vater ein Kostüm nähen." Der Vorschlag fand Annahme. Als am Sonntag abend die Schüler von dem Besuch bei ihren Familien heimkehrten, brachte jeder ein Stück von dem Stoff seines Kostüms mit. Da kam eine bunte Sammlung zu Stande. Arlecchino brachte die Stücke zu seinem Vater. Der aber hatte mit seiner Schneiderei zu thun und konnte nichts für den Sohn zurechtmachen. „Was sollte auch aus diesen bunten Lappen werden? Thu' Dein Sonntagswams an oder bleib dem Feste fern." Das war der kurze Bescheid des Vaters. Da winkte die Schwester dem Knaben: „Laß gut sein, Bruder, ich nähe Dir zum Feste ein schönes Wams zurecht." Wie staunte der Knabe, als nach einigen Tagen die Schwester sein Kleid brachte. Gar kunstvoll waren die bunten Stücke in viereckige Carreaux geschnitten und aneinander genäht. Stolz kleidete Arlecchino sich zum Feste an. Sein Anzug wurde von allen Seiten bejubelt, man fand ihn schöner als die kostbarsten Kostüme, Arlecchino aber war lustig und guter Dinge und voller Dankbarkeit für seinen kleinen Freund, dessen Einfall er den Anzug zu danken hatte. Der Anzug aber wurde sofort bekannt und nachgeahmt, man nannte ihn nach seinem ersten Träger l'Arlecchino. Daraus entstand dann der Name des Harlekin. Und wer das nicht glaubt, der zahlt drei Mark oder er frage einen der vielen Harlekins, die, wie Eingangs dieser Zeilen gesagt, fast auf allen unseren Maskenbällen sich zeigen. Wenn diese lustigen Gesellen die vorstehende Geschichte zufälligerweise bei uns nicht gelesen haben sollten, so werden sie überhaupt nicht wissen, wo sie herkommen!

Enger, 12. Febr. Quartett-Verein. Eins der schönsten Feste, die je im Pörtnerschen Saale gefeiert sind, war das des Quartett-Vereins. Der behaglich erwärmte Saal war prächtig dekoriert und der Fußboden glatt gebohnt. Die Bühne, von welcher die musikalischen Mitglieder des Vereins den instrumentalen Teil des Konzerts abwickelten, war hübsch und recht wirkungsvoll umgemalt. Das ganze Arrangement machte auf den Besucher einen vornehmen Eindruck, ohne deshalb in Steifheit auszuarten. Das Konzert war ausgezeichnet, die Violin-, Flöten- und Trombasoli wurden besonders schön vorgetragen. Es herrschte nur eine Stimme des Lobes über das Dargebotene. Der Vorsitzende, welcher zu Beginn der Feier die eingeladenen Gäste in schönen Worten bewillkommnete, hatte zugleich gebeten, die musikalischen Darbietungen nicht zu sehr mit kritischem Auge zu betrachten. Wir müssen gestehen, auch ein scharfer Kritiker wäre durch das Konzert vollauf befriedigt gewesen. Nachdem die gut gewählten 14 Nummern des Konzerts gespielt waren, trat der Tanz in seine Rechte, auf welchen sich ein zahlreicher Damenflor schon seit Tagen gefreut hat. Nach der recht gut angeführten Polonaise, an welcher sich etwa 40 Paare beteiligten, wechselten Rundtänze, Kotillon, musikalische und deklamatorische Vorträge in bunter Aufeinanderfolge. Die von Detmolder Musikern gestellte Ballmusik war ausgezeichnet. Die Festleitung lag in den besten Händen, sie hat sehr viel zu dem vorzüglichen Gelingen des Festes beigetragen. Am folgenden Tage fand ein Ausflug mit Damen nach Spenge statt, der ebenfalls ausgezeichnet verlief. Wie wars doch heut so schön, Freunde auf Wiederseh'n! mag wohl jeder Teilnehmer gedacht haben. Dem Vernehmen nach soll nach einigen Monaten noch ein ähnlicher Familienabend veranstaltet werden.

Beschwerden

über **unregelmäßige Zustellung** der „Herforder Zeitung für Stadt und Land" bitten wir direkt unserer Geschäftsstelle, Brüderstraße, mitzuteilen, damit sofort Abhilfe geschaffen werden kann.

Verlag und Redaktion.

△ **Enger**, 12. Febr. Gesangskonzert. Am nächsten Sonntag, nachmittags von 5 Uhr ab, findet im Saale des Herrn Gastwirts C. Brüggemann hier ein Gesangskonzert des Gesangvereins „Einigkeit" statt. Wer sich genußreiche Stunden verschaffen will, der versäume nicht, dies Konzert zu besuchen. Wie im vorigen Jahre, so ist auch diesmal ein reichhaltiges Programm aufgestellt. — Eintrittskarten sind bei Herrn Cigarrenfabrikant W. Weiß und bei Herrn Gastwirt C. Brüggemann zu haben.

□ **Bünde**, 12. Febr. Gut-Templerfest. Das Winterfest der Gut-Templer-Loge Unerschrocken im Saale des Herrn Gastwirts Niemeier hier am 10. ds. Mts. ist aufs Schönste gelungen. Der Besuch war zahlreich. Die Kapelle spielte gut. Das Festspiel: „Auf festem Grunde" von Franziskus Hähnel, welches erstmalig auf dem Großlogenfeste in Bremen im Sommer v. J. aufgeführt wurde, und „Der Weg zum Ziel", Theaterstück in 2 Akten von Virgile Rossel wurden sehr gut gespielt und fanden ungeteilten Beifall, ebenso die Gesangsvorträge. Herr Lehrer Bartling-Bustedt führte in der Festrede aus, daß die Loge Unerschrocken mit der Veranstaltung des Festes drei Ziele im Auge gehabt hätte, zunächst wollten die Gut-Templer sich selbst vergnügen durch Spiel und Tanz, dann über den Alkohol einige Aufklärung geben und zum 3. den Außenstehenden den Beweis liefern, daß man auch ohne Alkohol nicht nur, sondern weit viel besser Feste feiern und fröhlich sein könne. Auf den zweiten und dritten Teil ging Redner näher ein und schloß seine nicht zu lange dauernde, aber kernige Ansprache mit der Bitte, das Gesagte zu prüfen und die Folgerungen in Thaten umzusetzen. Stürmischer Beifall folgte den Ausführungen des Redners. Darauf wurde munter getanzt. Die Tanzpausen wurden durch humoristische Vorträge ausgefüllt. Durch alkoholfreien Wein, Kaffee und Kuchen stärkten sich die Gäste.

Bünde, 12. Febr. Bünde-Kirchlengern-Herford. Die abgesteckte Linie, die im Laufe des Sommers in Angriff genommen werden wird, ließ sich, wie wir in der hiesigen „Ztg." lesen, auf dem frischgefallenen Schnee recht scharf erkennen. In weiter Kurve zweigt sich dieselbe hinter Südlengern ab, um wenige Kilometer weiter in die Strecke Köln-Minden einzulaufen.

*♂ **Löhne**, 12. Febr. Kaufmännisches. Nachdem sich hier kürzlich eine Ortsgruppe des Deutsch-Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes gebildet hat, will man demnächst die Gründung einer kaufmännischen Vereinigung zum Zwecke der Geselligkeitspflege in die Wege leiten. Die Ortsgruppe des „D.-H.-V." hält ihre Vereinsabende an jedem Donnerstag im Hotel Horstkotte hier ab.

** **Löhne Bahnhof**, 12. Febr. Kriegerfestlichkeit. Am nächsten Sonntag, abends von 7 Uhr an, feiert der Kriegerverein Bischofshagen im Lokale des Herrn Horstkotte hier sein diesjähriges Stiftungsfest durch Konzert, Theateraufführungen und Ball. Das Fest wird durch einige Musikstücke von Mitgliedern der fürstlichen Hofkapelle zu Bückeburg eingeleitet.

*♂ **Mennighüffen**, 12. Febr. Zur Beisetzung des Superintendenten Schmalenbach. Einem weiterem, über diese erhebende Feier uns zugegangenen Bericht entnehmen wir noch folgendes: Vor dem Wagen schritten die Posaunenvereine von Mennighüffen, Mahnen und Gohfeld, ferner die Kriegervereine von Mennighüffen und Obernbeck, die Freiwillige Feuerwehr Mennighüffen und Obernbeck, sowie sämtliche Schulkinder der I. und II. Klassen im Kirchspiel Mennighüffen. Hinter dem Sarge schritten die beiden Ortsgeistlichen, Pastor Dütemeier und Pastor Krämer, dann folgten die Leidtragenden, denen sich der nach Tausenden zählende Zug, die aus Nah und Fern herbeigeeilt waren, anschloß. Als der Leichenwagen die Grenze überschritt, fingen die Glocken von Obernbeck und Mennighüffen an zu läuten. Die Feier in der Kirche wurde mit dem Gesange: „Mein Leben ist ein Pilgrimstand" begonnen. Der gemischte Chor sowie der Lehrerverein trugen Trauerweisen vor. Nach Beendigung der Feier in der Kirche wurde der Verstorbene zu seiner letzten Ruhestätte vom Presbyterium getragen. U. a. wohnten auch Herr Landrat von Borries sowie der Oberpräsident Freiherr von der Recke der Beisetzungsfeier bei.

Bustedt, 12. Febr. Feuer. Heute nachmittag gegen 4 Uhr brannte das Wohnhaus des Kolons und Ziegeleibesitzers Fleer am Doberge, welches vor etwa zwei Jahren neu erbaut ist, da das alte ebenfalls vom Feuer zerstört worden war, bis auf die Umfassungsmauern nieder. Vieh und Mobilar konnte zum größten Teil gerettet werden.

Blotho, 12. Febr. Vom Hochwald. Die Verminderung des hiesigen Hochwaldes seitens der königl. Forstverwaltung wird auch in diesem Jahre fortgesetzt. Zur Zeit ist die Verwaltung, so schreibt man der „Westf. Z." von hier, dabei, das bischen Hochwald am Amthausberge niederzulegen und zwar gerade den, wo im vergangenen Jahre der hiesige Verschönerungsverein einen Fußweg hat anlegen lassen. Der Forstfiskus hat in den letzten Jahren gerade hier bei Blotho tüchtig aufräumen lassen, trotzdem Freunde des Waldes sich um die möglichste Erhaltung desselben fortgesetzt bemüht haben.

Bielefeld, 12. Febr. Der neue Landgerichtspräsident. Der für Bielefeld neuernannte Landgerichtspräsident Freyse, der den größten Teil seiner Beamtenlaufbahn in Westfalen absolviert hat, steht jetzt im 53. Lebensjahre.

Bielefeld, 12. Febr. Aus dem Schlitten geschleudert. Gestern um 9 Uhr ging im nahe gelegenen Stieghorst das Pferd des Herrn Waldecker-Helpup mit einem Schlitten durch, in dem drei Personen saßen. Der Schlitten schlug gegen einen Baum und wurde, laut „G.-A.", vollständig zertrümmert. Zwei Insassen kamen mit dem bloßen Schrecken davon, während der dritte, Lehrer Brinkmann-Helpup, derartige Verletzungen davontrug, daß er auf einem Wagen nach Hause gebracht werden mußte.

Blomberg, 12. Febr. Tödlich verbrannt. Am Sonnabend trank das 3½ Jahre alte Kind der Familie Ph. Ader von hier aus der Gieße einer Kaffeekanne. Frau Ader war nicht anwesend, hatte aber den Kaffee erst 2 Minuten vorher aufgegossen. Das unglückliche Kind verbrannte sich laut „L. L.-Ztg." derartig, daß es nach 24 Stunden, welche es noch unter unsäglichen Schmerzen und Krämpfen zubrachte, am Sonntag durch den Tod erlöst wurde. — Möchten doch in Folge dieses traurigen Beispiels die Eltern den Kindern das Trinken aus der Gieße aufs Strengste verbieten!

Lippstadt, 12. Febr. Sperlingsplage. Angesichts des Ueberhandnehmens der Sperlinge hat der hiesige landwirtschaftliche Kreisverein beschlossen, dagegen Maßnahmen zu ergreifen. Die Stadtverwaltung von Geseke hat bereits eine Polizeiverordnung zur behördlichen Genehmigung vorgelegt, nach der jeder Landwirt eine seiner Grundsteuersumme entsprechende Anzahl Sperlingsköpfe jährlich zu liefern hat.

Unna, 12. Febr. Blutvergiftung. Der 11 Jahre alte Knabe Wilhelm Enscher von hier zog sich kürzlich durch Drücken des Schuhes eine kleine Wunde an der linken Ferse

---

Füs Album.

Dunkeln muß der Himmel rings im Runde,
Daß sein Sternenglanz zu leuchten wage;
Stürmen muß das Meer bis tief zum Grunde,
Daß an's Land es seine Perlen trage;
Klaffen muß des Berg's offene Wunde,
Daß sein Goldgehalt ersteh' zu Tage:
Dunkle Stunden müssen offenbaren,
Was ein Herz des Großen birgt und Klaren.

Anast. Grün.

In Schlingen des Todes.

Roman von B. Felbern.

23. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Ihre Stimme verrieth mir das," bemerkte Hildegard, als er innehielt.

„Mehr noch die Botschaft, die sie meinem Mann an ihren Vater auftrug," ergänzte die Frau des Arztes.

Dr. Alling hatte sich zu ihnen gesellt.

„Die Botschaft bezieht sich auf den Fall ihres Todes," wendete sich der ältere an den jüngeren Collegen.

„Ah!" rief Dr. Alling betroffen.

„Sie ist nach dieser Richtung von besonderen Vorstellungen erfüllt," fuhr Wynton fort, „Vorstellungen, die durch eine in zarter Jugend von ihr erlittene Erschütterung bei dem Anblick einer in ihrem Sarge ruhenden Leiche bei ihr erzeugt wurden. Der Eindruck jener Stunde blieb unverlöschlich, und sie beharrt darauf, daß jene Vorstellungen bei ihrem eigenen Tode und ihrem Begräbniß berücksichtigt werden."

„Ah, ich verstehe!" rief Dr. Alling, sofort auf die Natur der Botschaft übergehend. „Darf ich fragen," fuhr er fort, seine Stimme sorgfältig dem angemessenen Grade von Interesse anpassend, das sich für ihn an den Tag zu legen ziemte, während sein Herz von dem heftigsten Wunsch durchzittert war, Wynton's Antwort zu hören, „darf ich fragen, welches jene Vorstellungen sind?"

Ohne einen Augenblick zu zögern, theilte Doctor Wynton sie ihm mit.

Dr. Alling lauschte in athemloser Aufmerksamkeit und wachsendem Frohlocken, das zu verbergen ihm kaum möglich war.

Er lauschte, bis Wynton zu Ende war.

„Heureka!" sagte er sich in unheimlich triumphirender Freude.

21. Capitel.

Alwine im Teufelsschloß.

Hildegard Alling sah ihre Gäste mit dem Gefühl tiefster Erleichterung abreisen. Kaum waren sie fort, so wendete sie sich an Dr. Alling.

„Nun, Berthold, schenke mir eine Stunde," sagte sie, ohne zu ahnen, daß ihr Sohn nicht mit derselben Gleichgiltigkeit wie sie selbst, von den seltsamen Vorstellungen Nina's gehört habe. „Gestern Abend fand ich keine Gelegenheit mehr, mit Dir zu sprechen, heute Morgen aber läßt meine Ungeduld, es zu thun, sich nicht mehr bezähmen."

Aber Dr. Alling fühlte sich für eine so bedeutsame Unterredung nicht genügend vorbereitet. Er war nicht ohne Argwohn in Bezug auf die Besorgniß seiner Mutter, und von dem Wunsche beseelt, seinen Geist klar und fest auf seine Absichten gerichtet zu haben, fand er eine schnelle Entschuldigung, doch versprach er ihr, noch im Laufe des Vormittags mit ihr im Wohnzimmer zusammenzutreffen.

Als er sich mit hastigen Schritten entfernte, sah Hildegard ihm kopfschüttelnd nach. Mit steigender Besorgniß begab sie sich in ihre eigenen Gemächer.

Brigitte war dort mit ihren gewohnten Arbeiten beschäftigt.

„Das Fräulein hat sich niedergelegt," erwiderte Brigitte auf eine Frage Hildegards, „und da sie anordnete, ich solle nicht eher kommen, als bis ich ihre Glocke höre, dachte ich, inzwischen hier aufräumen zu können."

Hildegard nickte zustimmend, trat an ein Fenster, das nach einem der kleineren Höfe ging und blickte nachdenklich hinaus.

Sie bemerkte nichts von seiner Schönheit, nichts von der farbenprächtigen Blumenwildniß; die rauschenden Springbrunnen, die heiteren Pavillons, die durch das Grün schimmernden Marmorgebilde machten keinen Eindruck auf sie.

Ein einziger Gedanke beschäftigte sie, der Gedanke an die Unterredung mit ihrem Sohn. Von diesem Gedanken wurde sie durch die Stimme Brigittens abgezogen, die, geräuschlos bei ihrer Arbeit hin- und hergehend, die Herrin verstohlen beobachtet hatte.

„Er hat sich der Baronesse gestern Nacht gezeigt, gnädige Frau?" brach sie plötzlich los.

Hildegard kehrte sich langsam der Dienerin zu und sah sie mit einem stummen Blick an, aber dieser Blick war voll Grauen und Entsetzen.

Brigitte wollte ihr erschrocken zu Hilfe eilen.

Hildegard wies sie mit der erhobenen, heftig zitternden Hand schreiend zurück.

Brigitte, gleichfalls von Grauen ergriffen, wie ihre Herrin, versank in Schweigen, und wartete in Geduld, bis diese die Sprache wiedergefunden haben würde.

„Hat—hat—er—" entrangen sich die Worte langsam, schmerzlich, wie in Folge großer Anstrengung, von Hildegards Lippen, aber die Stimme versagte ihr wieder.

„Er sagte nichts, gnädige Frau," beeilte sich Brigitte die halbausgesprochene Frage zu beantworten, „er sah sie nur an, und sie wurde ohnmächtig."

„Ah," hauchte Hildegard, in einen Sessel sinkend. „Es ist kein Wunder, daß sie ohnmächtig wurde, kein Wunder! Ich selbst würde ohnmächtig werden! Und trotz meiner starken Nerven, ging es mir, wie Du weißt, nicht anders."

„Ja, ich weiß es, gnädige Frau," antwortete Brigitte mit angstdurchzitterter Stimme. „Aber, er kam sonst niemals hierher."

„Niemals." Er erschien immer nur in dem anderen, mehr verfallenen Theil des Schlosses. Doch — das junge Mädchen ist ein Gast in diesen Räumen!"

Wieder durchlief ein Schauder ihre ganze Gestalt und ihre Augen erhoben sich erschrocken fragend zu Brigitte.

„Geschieht es aus Erbarmen mit ihr, gnädige Frau?" flüsterte Brigette.

Obgleich diese Antwort genau mit den Befürchtungen Hildegard's übereinstimmte, war ihre Wirkung eine andere, als sie erwarten Sie erweckte ihren schlummernden Muth.

Fortsetzung folgt.

ch einigen Tagen entstand an dem Fuße Blutver- und ist der Knabe trotz allen angewandten Gegen- gestorben.

meln, 12. Febr. Zur Ballonfahrt. Ober- v. Abercron landete mit seinem Ballon gestern abend 45 Minuten glücklich bei Sulzdorf, östlich von Stutt-

rtmund, 12. Febr. Explosion. Auf der Kronen- explodierte heute nachmittag ein Faß. Durch die egenden Teile und das Umfallen eines Pechkessels ein kleiner Brand. Es wurden dabei 4 Personen einer, namens Peininger, tödlich.

lberfeld, 12. Febr. Ein aufregender Vorfall ch abends im Hause Grünewalderberg 17 ab. Der e alte, zur Zeit beschäftigungslose Fabrikarbeiter Heide in die Wohnung seines alten Vaters ein, feuerte aus evolver mehrere Schüsse auf ihn ab und richtete dann, er sah, daß er sein Ziel verfehlt hatte, die Waffe ch selbst. Die Kugel drang ihm in den Kopf. Heide, der Polizei festgenommen und nach Feststellung der lien in das städtische Krankenhaus gebracht wurde, That aus Rache gegen seinen Vater begangen haben, weil er nicht arbeiten wollte, aus dem Hause ge- hatte.

achen, 12. Febr. Zwei Kinder erstickt. weres Unglück trug sich heute nachmittag bei einem brande im Hause Roßstraße 64 zu. Das 17 Monate dchen und der 3jährige Sohn des Fabrikarbeiters befanden sich dort allein in der Wohnung, wo sie s, im Bett liegend, mit Streichhölzern gespielt haben, dann das Bett und die übrigen Möbelstücke Feuer Als das Feuer bemerkt wurde und die Feuerwehr in chlossene Wohnung eindrang, fanden sie die beiden als Leichen vor; sie waren erstickt.

Vermischtes.

in Denkmal für die Königin Viktoria. Der von England regte die Bildung eines Komitees von dern des gegenwärtigen und vorigen Kabinetts an be- wägung, in welcher Form der Königin Viktoria ein l zu errichten ist.

in englischer Kavallerieoffizier soll auf ein Jahr nstleistung bei dem pommerschen Husarenregiment von , dessen Chef König Eduard ist, kommandiert worden Da könnte der englische Offizier wenigstens etwas

eber die kriegsgerichtliche Verurteilung des eutnants Räger wegen Erschießung des Haupt- Adams wird in Ergänzung der ersten Meldung be- Die Anklagebehörde hatte die That als Mord qua- und Todesstrafe beantragt, das Kriegsgericht hat jedoch umen, daß die That im Zustand der Trunken- egangen worden und als Totschlag anzusehen sei. Wie kannt, erkannte es auf 12 Jahre Zuchthaus und Ent- aus dem Heere. Nach einer neueren Meldung hat beim Oberkriegsgericht seines Korps Berufung t.

n Konitz beginnt heute der Prozeß gegen den 30- Sohn des Schlächtermeisters A. Lewy, Moritz Lewy, wegen Meineids verantworten soll. Moritz Lewy hat ich geschworen, daß er den ermordeten Winter nicht habe. Später schränkte er seine Aussage dahin ein, die Möglichkeit zugab, mit Winter zusammengestanden, demselben vielleicht auch gegrüßt zu haben; jedoch dann von der Persönlichkeit Winters keine Kenntnis

urchtbare Situation. Der in der Marienstraße burg wohnende Arbeiter Möller überraschte seinen urschen Händler Heidmann bei dem Versuch, seine Ge- die Näherin Seemann, nach Uebergießen mit Petroleum zu verbrennen. Beim Kampf mit dem Verbrecher Möller schwer verletzt. Die Seemann mußte in be- em Zustande nach dem Krankenhause gebracht werden; nn wurde verhaftet.

elbstmord einer Schauspielerin. Die Schau- Klara Clair, die mehrere Jahre an dem Düsseldorfer tsb rger Stadttheater als Tragödin thätig war, hat Magdeburg erschossen. Das Motiv zu der That dürfte mißlichen finanziellen Lage der Künstlerin zu suchen u kam, daß die Clair trotz ihres Alters sich beharrlich e, in das Fach der Mütter überzutreten.

im ersten Bataillon des 3. Garde-Regiments Scharlach-Epidemie ausgebrochen. Im Garnison- im Tempelhof liegen dreißig erkrankte Mannschaften, r einige schwer.

Das passende Schema. An den Prinzen Tuan von schickte der Berliner Postbeamtenverein „Centrum", tlich des Stiftungsfestes, die „ehrerbietige" und freund- Einladung zu einem Besuche in Deutschland. Leider hat ndigkeit der kaiserlich deutschen Feldpost in Peking in „hochpolitischen Falle" versagt; sie schickte die Einladung Absender zurück, mit dem Aufdruck: „Adressat nannt verzogen."

Handel und Verkehr.

Berlin, 12. Febr. Produktenbörse. Bei einer ten Preiserhöhung um $^1/_4$—$^1/_2$ Mark ergab sich für en und Roggen wiederum eine außerordentliche Ge- hilfe. Effektives Angebot war namentlich vom Auslande vorhanden, Preise jedoch noch nicht rentabel. Be- war Walla-Walla-Weizen und russischer Roggen offeriert. htbaren Weizenvorräte New-Yorks haben abgenommen; em rechnet man in Börsenkreisen ohne ersichtlichen Grund e Verringerung der argentinischen Verschiffung. Mehl besserer Kauflust fest. Von Futterartikeln zog Mais hes Nordamerika und voraussichtliche Behinderung der hifffahrt durch Frost bis 3 Mk. an. Hafer lag gut et. — Rüböl gewann 40 Pfg. im Preise. — tus blieb unverändert; 70er loko 44,20 Mk. — : Getreide eher zur Abschwächung neigend.

Voraussichtliches Wetter.

ebr. Bei mäßigen nordwestlichen Winden Witterungs- fortdauer wahrscheinlich.

Briefkasten der Redaktion.

W. Bezüglich des von uns besprochenen Plans für die neuen Bahnhofsanlagen sei bemerkt, daß die Länge für die 3. Bahnhofshalle (Bünde) noch nicht feststeht. Die Breite ist auf 9 m vorgesehen.

Nach Westerenger. Es würde zu weit führen, von jeder Entgleisung der Bahn Notiz zu nehmen, zumal die Entgleisungen erfreulicherweise zumeist harmloser Natur sind.

Familien-Nachrichten.

Vermählt: Frl. Therese Röder mit Herrn Wilhelm Rathert zu Bielefeld.

Gestorben: Frau Auguste Baumeister geb. Schierholz (62 Jahre) zu Detmold. Frau verw. Pott (82 Jahre) zu Hüffen.

Eingesandt.

= **Löhne Bahnhof**, 12. Febr. Die Nr. 29 der „Herforder Zeitung für Stadt und Land" brachte am 4. d. Mts. einen Artikel „Eingesandt" von Obernbeck über die hiesige Feuerwehr, welcher wegen seiner wenig kollegialischen Fassung das bish rige gute Einvernehmen der Nachbarfeuerwehren untereinander empfindlich stören muß.

Zur Aufklärung wird erwähnt, daß das Feuer, nach Obernbeck hin freiliegend, dort sofort gesehen werden konnte, wogegen am Bahnhof Löhne wegen des zwischenliegenden Hügels der Feuerschein zunächst nicht bemerkt wurde. Die Spritze von Obernbeck konnte daher schnell zur Brandstelle kommen, zumal noch dazu unmittelbar neben dem Spritzenhause ein Gespann zur Verfügung steht; die Wehr Löhne Bahnhof dagegen ist auf die Gespanne der entfernter liegenden Kolone angewiesen, durch deren Herbeiholung eine geraume Zeit verloren geht. Hierdurch kam es, daß die hiesige Spritze erst unmittelbar hinter der Obernbecker auf der Brandstelle eintraf, wo unsere Steigerabteilung jedoch bereits in voller Thätigkeit war. Alsbald nach Eintreffen konnte unsere Spritze Wasser geben, die „schneidige" Obernbecker Wehr, wie sie sich nennt, konnte aber erst in Thätigkeit treten, nachdem wir ihnen mit unseren Kübeln Wasser zugebracht hatten. Die Gohfelder Wehr, welche auch bald eintraf, versorgte sich selbst mit Wasser. Um schnell an die Spritze zu gelangen — der Spritzenmeister war noch nicht zur Stelle — wurde von unserem Zeugmeister eine Fensterscheibe des Spritzenhauses eingedrückt und stand die Spritze zur Abfahrt bereit, als die Obernbecker vorbeigaloppierten.

Der im „Eingesandt" erwähnte Ausdruck Ueberstürzung möchte eher auf die Obernbecker Wehr Anwendung finden, welche die Spritze, wenngleich im rasenden Galopp, aber führerlos, nur mit einem Feuerwehrmann besetzt, abfahren ließ.

Auf weitere Entgegnungen wird nicht geantwortet.

Der Vorstand der Freiw. Feuerwehr
Bahnhof Löhne.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Eine neue englische Niederlage.

Port Elisabeth, 13. Febr. Ein heftiges Gefecht hat am 6. Februar zwischen einer englischen Kavallerieabteilung und einer Abteilung Buren 8 Meilen von Ballastet stattgefunden. Die Engländer befanden sich unverhofft den Buren gegenüber, die sofort einen Hügel besetzten, während sich die Engländer auf zwei anderen Hügeln postierten. Ein heftiges Feuer begann. Die Buren versuchten, die Engländer zu umzingeln, wurden aber zurückgeschlagen. Erst, nachdem die Buren Verstärkung erhalten hatten, gelang es nach einer zweiten Umgehung die Engländer zur Uebergabe zu zwingen. Nachdem die Buren den Engländern Waffen und Munition abgenommen hatten, ließen sie dieselben wieder frei.

Zur Lage in China.

Die „Einigkeit" der Mächte, die schon in Bezug auf die diplomatische Behandlung der Chinafrage immer arg gefährdet war, ist jetzt auch, was natürlich viel schlimmer ist, in militärischer Hinsicht brüchig geworden:

Paris, 12. Febr. Graf Waldersee hat vergebens wegen der französischen Expedition nach Paotingfu protestiert. Der französische General Baillond hat seine Unabhängigkeit ihm gegenüber betont.

Die Influenza.

Budapest, 13. Febr. Die Influenza wütet hier in hohem Grade und hat einen bösartigen Charakter angenommen. Die Todesfälle mehren sich.

Eine furchtbare Verzweiflungsthat.

Mülheim a. R., 13. Febr. In der verflossenen Nacht versuchte ein Arbeiter, der wenige Tage vorher aus der Arbeit entlassen worden war, aus Verzweiflung darüber, daß er nicht sofort Beschäftigung fand, seine Frau, sieben Kinder und sich selbst umzubringen. Er verletzte seine Frau durch Messerstiche sehr schwer, vier Kinder leicht und schnitt sich alsdann die Pulsader auf. Der Zustand des Elternpaares ist bedenklich, die Kinder sind außer Gefahr.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Meteorologische Station Herford.

Beobachtung vom	Zeit	Luftdruck [Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m	Temperatur. Maximum.	Minimum.	Normal-Thermometer.	Feuchtigkeit. absolute in mm	relative in %	Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos 10=ganz bed.	Wind. Richtung.	Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan	Niederschlag in mm	Höhe der Schneedecke in cm
12. Febr.	7 vorm.	759,5	—	—	—3,4	3,4	95	10	SW	1	0,9	13
	2 nachm.	754,4	—	—	0,8	4,2	87	8	W	1	0,7	—
	9 abends.	755,7	2,0	—8,3	—6,2	2,7	95	7	SSO	1	0,2	—

3. Ziehung der 2. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 9. bis 12. Februar 1901.) Nur die Gewinne über 120 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

12. Februar 1901, vormittags.

14 93 275 551 819 50 88 95 940 1173 248 393 412 30 580 625 2180 321 581 605 898 917 3017 68 142 79 303 605 16 30 65 700 23 78 832 69 922 92 4033 132 78 920 80 5063 95 233 45 371 443 756 846 950 61 6255 418 89 633 777 78 837 7022 343 769 8011 89 128 31 94 290 435 69 72 523 618 59 880 9343 61 541 47 645 715 835 52

10056 151 296 329 33 51 75 445 813 920 33 11039 50 115 270 80 444 630 47 888 995 12077 79 88 100 42 235 463 675 13210 308 49 417 81 513 15 674 735 834 966 14104 77 212 321 408 30 599 745 47 839 91 15517 822 965 16052 93 101 65 443 522 631 32 17016 192 264 651 801 953 18243 84 479 717 906 72 78 19118 215 316 421 506 638 68 998

20280 88 353 444 80 98 514 844 94 959 21056 71 134 282 462 63 509 48 862 956 22290 443 67 548 611 920 35 58 23036 205 403 47 88 592 636 815 47 53 24137 68 318 406 37 76 528 688 789 25170 708 20 77 833 64 26022 31 339 [300] 51 407 68 80 840 46 61 87 27097 327 446 85 694 707 68 822 34 91 28023 129 50 216 424 93 689 747 92 830 985 29275 713 878

30100 375 970 31070 163 403 84 511 74 632 62 711 26 861 92 32199 268 311 64 548 749 61 818 919 26 31 33109 54 57 389 91 430 531 729 815 34036 58 224 38 75 391 413 592 723 68 86 892 965 35393 404 543 715 17 20 60 830 80 976 36135 206 325 400 27 86 520 37161 328 68 420 504 700 37 803 918 63 96 38319 40 440 [200] 87 501 57 606 37 784 864 94 39077 306 92 467 91 602

40007 153 610 41041 66 160 414 39 642 81 42110 276 304 31 638 97 822 80 89 952 43075 134 43 77 534 662 732 844 44091 326 722 890 45014 45 47 54 76 115 [15000] 74 370 431 79 526 48 49 710 871 954 46048 243 320 73 410 11 58 842 904 47062 84 [200] 164 219 556 96 607 82 862 48045 85 266 83 344 412 593 731 964 78 49080 110 27 51 225 45 332 33 40 475 538 653 895 922 48

50049 223 779 907 51119 86 324 60 545 56 721 95 893 52100 41 262 80 [300] 85 316 34 636 71 769 816 38 972 53017 204 98 485 593 54046 50 288 503 [200] 52 62 603 70 769 873 909 14 15 55122 204 326 560 81 706 38 818 21 53 91 901 62 56002 53 201 28 336 67 537 45 51 673 84 798 881 950 61 57303 61 482 646 861 58305 72 507 24 632 909 68 59142 59 223 46 57 68 490 514 992

60052 74 97 132 383 400 22 75 79 534 601 34 735 994 61089 169 254 81 92 442 55 605 39 801 985 62130 315 87 447 94 592 792 880 948 92 63027 32 115 54 651 64002 58 62 107 208 14 71 332 479 764 95 96 801 65000 33 67 68 184 419 982 66022 103 43 226 380 434 79 584 599 837 67008 38 96 259 637 762 909 76 68020 85 195 407 73 84 672 716 804 50 968 69279 442 47 [500] 580 700 860 [300] 73 918

70052 85 107 18 330 90 441 548 610 756 834 931 76 71028 47 274 309 601 69 765 92 94 834 54 946 65 97 72022 130 223 43 431 643 858 983 73098 504 [300] 52 59 704 6 51 74126 359 404 86 516 57 763 822 23 75031 43 120 81 271 318 425 587 79 96 698 742 86 840 76388 489 720 60 979 77075 166 [300] 475 671 800 65 970 78043 116 91 [200] 315 469 567 76 879 88 978 79001 7 56 448 547 96 829 26 93

80041 247 583 609 814 54 81089 180 239 81 359 922 82002 161 214 340 487 513 37 62 621 33 805 33 948 68 83030 76 223 283 443 65 616 726 84095 187 288 402 92 515 872 943 85011 39 261 422 951 84 86256 740 87034 75 89 207 407 508 925 66 88548 65 72 85 632 76 700 82 94 913 26 89119 82 363 716 78 824

90175 282 432 37 40 84 [200] 627 745 843 81 91010 22 83 300 446 83 543 98 688 827 31 988 92155 80 215 68 366 418 566 662 792 911 17 54 93125 309 53 591 614 876 90 964 88 94060 72 96 135 370 589 606 95110 205 500 768 866 905 96021 288 318 29 410 39 49 622 896 967 97010 36 129 252 346 943 87 98072 199 470 602 706 937 99099 108 964 68 [200] 73

100219 311 58 71 486 663 707 55 890 948 101020 138 201 301 93 416 46 554 640 719 853 64 102174 601 713 39 802 77 103190 442 506 90 91 809 104015 34 336 75 82 821 49 913 97 105136 377 93 420 500 18 [300] 683 777 106116 49 254 624 707 854 980 107244 65 663 816 81 974 108109 46 49 200 35 72 494 533 92 609 24 890 927 109101 53 877 477 583 662 959 110026 27 62 122 567 614 74 76 742 857 921 111102 357 500 52 702 955 112130 303 90 632 716 910 113050 363 88 471 566 733 82 114063 293 313 42 440 624 [300] 32 884 115190 411 48 73 528 97 633 763 70 864 909 29 116035 168 81 96 447 48 506 27 805 26 43 904 117004 67 274 658 802 8 37 50 58 971 118101 218 92 434 55 756 57 58 85 805 67 119204 419 610 49 52 86 777 801 914 42

120071 218 499 760 867 96 121107 79 422 810 122045 229 439 58 78 99 526 765 997 123032 67 89 171 358 83 503 72 82 124276 374 637 80 705 81 836 900 29 125028 45 407 529 62 83 640 913 45 126116 23 58 251 345 654 59 774 127035 109 37 64 273 522 [200] 707 66 128027 89 101 398 468 89 680 782 948 129098 131 90 253 82 388 401 631 66 777 818 984

130012 117 259 347 72 401 599 608 36 720 808 17 45 962 131014 134 222 54 80 452 580 762 888 132010 124 399 509 643 76 732 830 78 946 82 133184 327 35 478 566 620 84 87 704 134000 19 96 182 332 441 561 608 21 741 849 135043 72 354 449 548 73 701 809 25 136110 321 39 582 604 32 775 993 137105 65 326 64 516 740 944 50 67 138029 94 119 36 [500] 224 404 31 44 88 552 82 627 805 13 62 95 139175 575 96 631 38

140163 83 318 92 439 47 51 513 63 846 141019 40 226 [300] 78 328 467 84 750 893 908 59 142081 164 234 86 368 407 775 823 86 983 143449 653 98 801 144319 33 909 28 901 50 72 80 145110 255 304 15 478 820 146005 190 261 602 794 147110 37 44 220 80 [300] 682 731 864 94 98 148017 98 341 747 51 860 61 67 970 149043 53 388 521 29 636 [200] 792 99 817 917 30 49

150062 262 65 66 368 585 603 806 151025 49 92 216 472 643 733 41 980 152008 32 110 56 72 91 297 621 866 77 90 935 51 81 153130 65 293 507 [300] 71 847 66 154035 39 49 177 326 27 47 73 93 583 679 824 54 155020 35 188 302 565 841 938 156002 138 234 37 43 698 885 982 157061 185 286 96 410 64 698 703 16 63 819 86 94 959 84 158141 63 492 614 708 859 159133 85 263 400 57 517 48 632 68 770 82 832

160081 137 378 959 161054 109 362 729 162090 194 278 348 550 80 90 654 747 879 163038 220 322 59 708 823 63 164024 96 148 241 348 490 592 95 709 51 55 89 907 [200] 11 16 [200] 165021 210 92 377 683 166210 [200] 395 507 56 910 167524 67 75 660 61 921 168040 111 278 486 88 697 807 907 19 169166 245 301 16 35 658 837

170399 425 574 866 997 171096 166 253 97 390 782 98 172124 205 384 408 600 31 726 173129 86 90 312 434 568 655 722 913 174107 50 263 310 33 416 559 742 94 175103 241 415 76 176144 395 [200] 438 563 81 826 82 911 15 34 177040 252 348 455 607 23 716 904 178079 367 410 80 630 87 924 179033 56 82 242 551 825 996

180005 136 89 94 326 514 41 694 872 910 44 93 181034 163 224 42 315 27 67 500 96 765 182013 27 128 91 [300] 280 89 494 751 60 862 903 51 58 183022 120 228 29 47 504 68 98 752 76 88 937 83 184034 289 536 39 678 720 185025 222 39 82 493 574 641 700 38 47 91 939 186262 354 425 47 645 727 187188 573 658 718 66 188149 72 84 [200] 333 66 443 585 618 16 817 46 189066 99 [200] 206 343 510 611 788

190038 146 221 68 79 358 409 612 888 937 191125 91 322 530 86 722 26 851 946 97 192096 148 72 207 431 42 516 87 692 193091 179 272 335 417 41 715 80 194102 208 38 87 357 406 36 508 776 82 919 32 195027 173 234 67 96 363 97 436 735 37 80 860 939 196212 312 58 84 420 584 678 853 90 999 197346 82 526 45 641 44 97 801 72 910 198285 648 832 54 932 48 199099 331 40 411 78 508 606 55 78 810 94 973

200255 66 77 455 575 701 37 50 895 906 7 44 201120 234 420 82 537 202013 369 95 465 88 90 606 26 953 87 203038 81 105 92 285 92 350 419 25 552 204238 79 538 655 760 96 981 205168 73 91 310 426 537 56 830 64 70 932 79 93 206027 315 409 571 718 54 86 959 207321 49 799 881 923 44 208097 214 521 49 638 89 808 17 22 909 73 86 209137 66 206 23 32 742 995

210370 520 54 63 97 640 65 800 45 78 211018 101 7 42 82 233 362 567 212026 37 122 205 59 374 77 445 50 627 862 213070 135 86 221 327 49 414 788 919 214101 79 96 306 55 99 612 908 45 85 215554 216112 29 231 80 602 770 890 981 [300] 217213 22 34 39 50 313 521 669 883 95 905 23 218091 97 141 278 350 78 488 593 601 89 774 965 68 219406 80 569 86 708 9 27 57 827 918 23

220106 28 257 322 415 47 602 701 843 74 [300] 221125 52 265 595 797 840 905 44 222026 54 177 412 572 612 26 849 68 73 924 75 223011 190 205 416 80 616 756 844 224127 72 208 679 775 98 809 18



Heute abend um 10½ Uhr verschied nach längerem Leiden unser inniggeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Lehrer

Wilhelm Busse

im 28. Lebensjahre.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

Dehme bei Oeynhausen, Minden, und Bielefeld, den 9. Februar 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 14. Februar, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause in Dehme aus statt.

Sonnabend, den 9. Februar, abends 10½ Uhr, wurde der Lehrer, Herr

Wilhelm Busse

nach längerem Leiden aus unserer Mitte gerissen.

Wir betrauern in dem Verewigten den Verlust eines liebenswürdigen Kollegen.

Er ruhe in Frieden!

Stift-Berg III, den 13. Febr. 1901.

Die Lehrer der Schule Stift-Berg III.

Am Montag abend 12 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem mit Geduld ertragenem Leiden im 55. Lebensjahre mein lieber Mann, unser unvergeßlicher Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Hokamp,

welches wir allen Verwandten und Bekannten hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 15. d. M., nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, Diebrock Nr. 71 nach Stedefreund statt. 307b

---

Gestern morgen 11½ Uhr verschied nach langen Leiden meine liebe Mutter, Schwiegermutter, unsere liebe Grossmutter 232b

Witwe

Johanne Lindemann

im 72. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 17. ds. Mts. 1 Uhr mittags vom Trauerhause Mindener Str. Nr. 65 aus statt.

Für **Devisen ausländische**

Noten und Geldsorten,

zahlen die **höchsten** 441g

Tagespreise

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.

Aktienkapital 5.000.000.

Landwirtschaftliche Haushaltungsschule

in **Gohfeld** bei Löhne i. Westf.

Am 1. April d. J. beginnt ein neuer Kursus. Programme, Anmeldescheine u. s. w. sind postfrei durch Direktor Burgtorf in Herford zu beziehen, der auch sonstige gewünschte Auskunft gern geben wird. 178b

Das Kuratorium von Borries, Landrat.

Schwindsüchtige

gebrauchen mit bestem Erfolg

Dr. Sticke's Eiweiss-Kräutercognac-Emulsion

„Tuberkeltod"

ges. geschützt in 11 Kulturstaaten.

zu haben in Herford in der 461m

Altstädter Apotheke H. Mey.

Extracte von Knöterich, Kreuzblumen aa 40, Cornessi-Rinde 10, China-Rinde 12, Alcornocco 20, Anacabuite 30, Dahlia-Knollen 38, Süssholz, präp. Ochsenblut aa 30, Eisenoxyd 6, kohlensaurer Kalk 5 Natron 15, Phosphorsäure 0,5

Sämtl. Carneval-Artikel



3196 Gold- und Silber-Gaze p.m 30, Gold- und Silber-Besatz p. St. von 10 m 15, 20, 25, 30, Ball-Atlas-Sammet und -Jakonet m von 30 Pfg.

Berliner Kaufhaus Hermann Heimann, Gehrenberg 17.

Wohnung

von 3 Räumen zum 1. April zu vermieten.

Näheres unt. 1616 i. d. Exp.

Eine kleine 3085

Stube und Kammer

zu vermieten, gleich oder später.

Löhrstraße 10.

Per sofort oder später ein großes gut 3096

möbliert. Zimmer

preiswert abzugeben.

Wo, sagt unt. 3096 d. Exp.

Per sofort oder später ein besseres 1556

möbliertes Zimmer

abzugeben.

Stiftberg 26.

Möbel-Verkauf.

Weg. Umzug ist eine kompl. Wohn-Einr., Salon, Eßzimmer, und Küche sowie 4 Oefen und 1 Kochherd bis zum 16. ds. Mts. billig zu verkaufen. 182b

Auch ist die

Wohnung

daselbst, bestehend aus 8 Räumen nebst Zubehör und Garten per sofort od. spät. zu verm.

bei C. Ritter.

Bielefelderstr. 274, 1. Etage.

Lager- u. Fabrikraum

ist per sofort billig zu vermieten.

Offert. L. 100 postl. Bielefeld.

Existenz!

Jüngerer, strebsamer Kaufmann mit einigem Kapital findet **lohnenden** Verdienst durch Uebernahme der Vertretung der besten und vorzüglich eingeführten **Schreibmaschine** der Gegenwart und ev. Vertrieb moderner Kontorutensilien, Kontoreinrichtungen 2c. Anmeldungen unter Chiffre **W.R. 554** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 168b

---

Per sofort sucht M. Gladbacher **mech. Kleiderfabrik,** einen tüchtigen, energischen

Contectionär

bei hohem Gehalt. Selbständige Stellung. Off. unt. M. D. 728 an die Ann.-Exp. **Emil Schellmann M. Gladbach.** 91a

---

Ein junger, tüchtiger 305b

Schuhmacher-Gehülfe

findet sofort angenehme Stellung.

F. Brandt, Spenge i. W.

Suche auf sofort einen tüchtigen, nüchternen und zuverlässigen

Tischlergesellen

und zu Ostern einen 317b

Lehrling.

Sturhan, Mech. Tischlerei mit Wasserbetrieb.

Gorst bei Blotho.

Lehrling

für mein Colonialw.- und Delikatessengeschäft zu Ostern unter günst. Bedingungen gesucht.

Gefl. Offerten unt. 2095 an d. Exp. d. Bl. erb.

Suche zu Ostern für meine Bäckerei einen

Lehrling.

Ernst Wehmeyer

1545 Stiftberg 26.

Ein jung. Mädchen

nicht Kost und Logis in der Nähe des Bergertores. Offert. unt. 3105 an d. Exp. abzugeben.

Großes

Ladenregal und Tresen

fast neu für Kolonialw. im ganzen od. getheilt zu verkaufen.

Nachfr. unt. 86b i. d. Exp.

Amtliche Anzeige.

Handelsregister

des Königlichen Amtsgerichts zu Herford.

Die dem Kaufmann Wilhelm Schwagmeyer zu Herford für die Firma

Schwagmeyer & Co.

zu Herford ertheilte, unter Nr. 171 eingetragene Prokura ist am 11. Februar 1901 gelöscht. 3065



Bei der Parade

sehen weisse Soldatenhosen wundervoll aus, wenn sie mit Dr. THOMPSOHN's SEIFENPULVER gewaschen sind. Das sollten sich alle Hausfrauen merken, die andere Waschmittel gebrauchen u. die Wäsche niemals so schneeweis erhalten wie mit

Dr. Thompson's Seifenpulver

mit dem SCHWAN.

Man verlange es überall! 394g

Zu den bevorstehenden

Maskenbällen



empfehle mein Leih-Institut für

Masken-Kostüme,

welches eine große Auswahl aller nur denklichen Anzüge enthält. 549a

Heinrich Wilkes,

9 Brutlachstraße 9.

Für Bräute

empfehlen:

Fertige Wäsche, Tischzeuge, Bettwäsche, Handtücher, Inlett und Federn

in größter Auswahl und billigsten Preisen. 439a

Conshw. Virgien,

Bäckerstraße 10

Kunz Noten.

(jede Nummer 10 Pfg.)

vorrätig bei

Adolf Pottkamp,

Lübbertstraße,

178it Katalog gratis.

Holzbildhauerarbeiten

werden schnell ausgeführt.

F. Solier, Herford,

170b Rennthorwallstr. 17.

Wir sind dem Fernsprechnetz unter

Nr. 152

angeschlossen. 201b

Casselmann & Jursch.

Neue weiße

Ringäpfel

à Pfd. 45 Pfg.

3135 **Heinrich Nolting.**

Neues Pflaumenmus

à Pfd. 24 Pfg. 3145

Heinrich Nolting.



3115

Morgen früh: frische Schellfische.

Wilhelm Biermann.

Frische heutige

Eier 3115

per Pfd. 75 Pfg.

Wilhelm Biermann.

Echt amerikanische gewalzte

Hafergrütze

empfiehlt billigst 124b

Heinrich Nolting.

Straßburger

Schachtelkäse

empfing und empfiehlt billigst

3016 **Heinrich Nolting.**

Empfehle meinen schö... richteten

Schlitten

zu Schlittenpartien.

A. Malachewitz, Trieb...

Geld gefund...

Zu erfragen bei **O. Lasch...**

Johannisstr. 5.

Kost und Log...

für anständige junge Leu...

401a **Comthurstr...**

Leibniz Waffel

HANNOVER CAKES-FABR...

Weltausstellung Paris ...

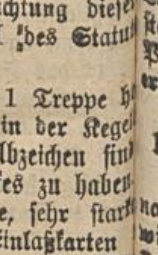
Goldene Medaille.

218t

Schützengesellscha...

Herford.

Unser diesjähriger



Maskenball

findet am

Sonntag, 17. Februar,

statt. — **Anfang abends 8 Uhr.** —

Eingang f. Teilnehmer u. Zuschauer durch den alten...

Die Einlaßkarten sind Donnerstag, Freitag und ... abend, den 14., 15. und 16. Februar cr., nachmittags ... bis 9 Uhr und Sonntag von 10—12 Uhr vormittag... unserem Rendanten Herrn W. Werner, sowie abends ... Kasse zu haben.

Das Eintrittsgeld beträgt für alle Festteilne... Damen wie Herren, 1 Mark, für Zuschauer 50 Pfg. Karten sind sichtbar zu tragen. Die Zuschauerkarte be... nicht zur Teilnahme am Tanz.

Die Zuschauerkarten werden nur abends an der Kasse gegeben

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß Zus... karten nur so lange ausgegeben werden, wie der für Zu... reservierte Raum noch nicht besetzt ist, darnach werden kei... schauerkarten mehr verkauft.

Die Teilnahme am Maskenball ist nur den Mitgl... der Schützengesellschaft, sowie den durch diese einge... Fremden gestattet.

Der Hof wird sich bestimmt an dem Feste bete...

Während der Maskerade und den Tanzpausen finde... schiedene Ueberraschungen, sowie närrische Aufführunge... karnevalistische Scenen statt.

Sämtliche Teilnehmer müssen, sofern sie sich in den Sälen und den übrigen Räumen aufhalten wollen, maskier... wenigstens mit einem närrischen Abzeichen versehen sein.

Wir bemerken hierbei noch besonders, daß die Einlaß... nur von denjenigen Personen benutzt werden dürfen, für ... gelöst sind. Es findet in dieser Beziehung die strengste ... trolle statt, die sich auch auf die eingeführten Fremden aus... Ueberhaupt ist der Vorstand berechtigt, die Identität ... Karteninhaber jederzeit festzustellen. Nichtbeachtung dieser ... ordnung wird gemäß §§ 1 bis 6 Kap. XII des Statu... ahndet.

Die Damengarderobe befindet sich 1 Treppe h... Konferenzzimmer, die Herrengarderobe in der Kegel... Maskenkostüme und närrische Abzeichen sin... Abend auf dem Schützenhofe bei Herrn Wilkes zu haben...

In Rücksicht auf die in Aussicht stehende, sehr starke ... teiligung ersuchen wir die Mitglieder, ihre Einlaßkarten ... zeitig bei unserem Rendanten Herrn W. Werner in Em... zu nehmen. 167b

Der Vorstand der Schützengesellschaft.

Kathol. Männer-Verein.

Fastnachts-Sonntag, den 17. Februar,

im Vereinslokale bei Ww. H. Brinkmann, 320b

Carnevalistisch-humorist. Abendunterhaltung,

bestehend in Aufführungen, Konzert und darauffolgendem

Tanzkränzchen.

Anfang ½8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Entree für Mitglieder u. deren Angehörige a Person 30 Pfg.

für Nichtmitglieder a Person 50 Pfg.

Zum Tanze sind besondere Karten a 50 Pfg. zu lösen.

Um zahlreichen Besuch bittet

Das Komitee.

Hameln'scher Ratten...

Sicheres Mittel, sowohl ... und Mäuse in Gebäuden... auch Mäuse und Hamst... Felde total zu vertilgen. à ... 50 Pfg.

Heinrich Nolti...



Johns Schornstei... u. Ventilation...

ist das beste Mittel ... Rauchen der Oefen u... der Aborte. Unbedi... tie für dauernd gute ... weise, 10jährige G... Haltbarkeit laut Pro...

Vorzüglicher Ver...

liefert zu billigsten Preisen.

C. A. Laux

Gohrenberg